

Andreas Gryphius (1616-1664)

XXV.

**An Johannem Fridericum von Sack in Thirgarten**

A. M D CXXXVI. d. XXIV. Junii

Könt' ich ein ander Band' als traute Treue finden  
Als fester Libe Krafft / und unverfälschte Gunst  
Vnd Freundschaft die sich nicht geschninckt mit falschem Dunst;  
So wolt ich euer Hertz / Herr Sack / damit umbwinden.

5

Weil ich mein Wünschen denn auff nichts kan fester gründen;  
Weil liben über Stand; und reiche Pracht/ und Kunst /  
Weil stärker als der Tod die Flamme treuer Brunst /  
So wil ich euch und mich darmit auff ewig binden.

10

Wofern in kurzem wird / (gleich wie wir wol verstehn /)  
Der unverhoffte Schluß des Himmels für sich gehn /  
Der mich von euch / dahin ich nie gedacht / wil führen:

15 So bleib ich dennoch hir / ich laß euch Seel und mich.

Ein ander siht mich nicht / ihr könn't mein ander ich  
Ich sey auch wo ich sey mich nimmermehr verliren.

*(136 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gryphius/erste/chap025.html>*